

Unterschlupf für Jakobspilger eröffnet

Pilgerherberge „Al hada de las hierbas“ in der Jacobsgasse bietet Ruhe und Entspannung

Wurzen. Es ist ja nicht so, dass in der Stadt bislang keine Unterkünfte für Jakobspilger existierten. Bis Ostern kamen die Wanderer im Zeichen der Jakobsmuschel am Domplatz 11 unter. Seither gibt es eine neue Herberge in der Jacobsgasse, die die Kräutertee Christine Müller über ihren Geschäftsräumen eingerichtet hat. Am Dienstagmittag wurde die offizielle Eröffnung der Herberge „Al hada de las hierbas“ gefeiert.

Faktisch war die Unterkunft allerdings längst eingeweiht worden: „Seit Ostern haben wir schon 15 Pilger beherbergt“, berichtete Gastgeberin und de-facto-Herbergsmutter Christine Müller. In ihrer Begrüßungsrede

Christine Müller: Ich freue mich sehr, Pilgern hier Gelegenheit zu geben, sich auszuruhen und zu entspannen.

an die Gäste – erschienen waren für die Stadtverwaltung unter anderem Bürgermeister Gerald Lehne (CDU) und Oberbürgermeister Jörg Röglin (parteilos) – hob Müller noch einmal den engen Zusammenhang zwischen der Pilgerbewegung und der Natur hervor. „Ich bin immer dafür, den Brief der Natur nicht nur zu lesen, sondern auch zu beantworten.“ Wer auf Pilgertour längere Zeit in der freien Natur unterwegs sei, verstehe dies ohne weiteres.

„Ich freue mich sehr, Pilgern hier Gelegenheit zu geben, sich auszuru-

hen und zu entspannen“, so Müller. Auf einer Etage hat sie auf eigene Kosten ein kleines Zimmer mit Bett eingerichtet. Zusätzlich stehen Feldbetten und Liegen für weitere Pilger bereit. Ein geräumiger Aufenthaltsraum mit Küchenzeile sowie ein Bad runden das Pilgeridyll ab. Hinter dem Haus steht auch eine kleine Terrasse zur Verfügung. „Für fünf oder sechs Wanderer ist hier locker Platz“, sagte Müller, die sich über die Resonanz der Eröffnungsfeier freute. Im Laufe der Feier brachte ihr Stefan Winkelmann, der Gemeindepädagoge der evangelisch-lutherischen Kirchengemeinde, noch das Gästebuch der alten Pilgerherberge vom Domplatz vorbei.

„Das wurde schon seit 2003 geführt. Mich hat das sehr gerührt, ich weiß das zu schätzen“, sagte Müller.

Ebenfalls vor Ort war Wurzener „Pilgerbeauftragter“ Thomas Zittier, der prompt in Pilgertracht zur Feier erschien. Ihm und seiner Freundin Claudia galt Müllers besonderer Dank. „Die beiden haben mir bei der Einrichtung der Herberge sehr viel geholfen.“ Außerdem hat Zittier die Schlüsselgewalt. Da Müller selbst nicht in Wurzen wohnt, sei die Hilfe von Zittier gar nicht hoch genug einzuschätzen. Bürgermeister Lehne,

gelegentlich selbst als Pilger unterwegs, weiß das Engagement zu schätzen: „Pilger suchen nicht zehn Kilometer links und rechts des Weges nach Unterkunft.“ Deshalb sei die Herberge „hochwillkommen“ in der Stadt.

Das sah auch Norbert Ihlein so. Er

war am Dienstag – rein zufällig – als Pilger eingetroffen und lobte das gemütliche Ambiente in der Herberge. Eine Woche zuvor war der Baden-Württemberger in Görlitz gestartet, bis Ende Juni will er in seinen Heimatort Holzgerlingen zurückkehren.

Markus Tiedke



Zeigt Herz für Pilger: Kräutertee Christine Müller beherbergt die frommen Wanderer in ihrem Geschäftshaus in der Jacobsgasse. Foto: Andreas Röse